



Jahresbericht 2004

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2004

	Seite
Vorwort des Präsidenten	3
Mitglieder	
87. Generalversammlung	4-5
Kreise und Fachgruppen	6-7
Mitglieder/Totentafel	8-9
Organe/Geschäftsstelle/Vertretungen	10-13
Aus- und Weiterbildung	
Lehrabschlussprüfung Maurer	14
Lehrabschlussfeier	15
Lehrauflösungsrate/Lehrlinge nach Schulbildung	16
Fachkommission/Experten	17-18
baukaderschule bsu ag	19
Nachwuchswerbung/Imageförderung	20-21
Statistisches	22-24



Vorwort des Präsidenten

Der Beginn dieses Jahrtausends ist von der Beschleunigung der Globalisierung geprägt. Auch unsere, hauptsächlich im Binnenmarkt tätige Branche, ist konfrontiert mit den damit verbundenen Veränderungen. Am 1. Juni 2004 ist die zweite Phase des zwischen der Schweiz und den EU-Mitgliedstaaten abgeschlossenen bilateralen Abkommens über die Personenfreizügigkeit in Kraft getreten. Für in der Schweiz arbeitende EU-Staatsangehörige und EU-Firmen sind damit die bisher mit den fremdenpolizeilichen Bewilligungsverfahren verbundenen Kontrollen der Lohn- und Arbeitsbedingungen weggefallen. Diese Neuerung betrifft das Baugewerbe wesentlich.

Ein europaweit durchgeführter Vergleich des Preisniveaus Schweiz/Ausland zeigt, dass das Produzentenniveau in unseren Nachbarländern für Bauarbeiten nur marginal günstiger ist. Diese Tatsache lässt den Schluss zu, dass der Grossteil unserer Baufirmen für die Zukunft fit getrimmt ist. Das nach wie vor tiefe Preisniveau dürfte sich kaum ändern, eine Verbesserung der Ertragslage ist nicht in Sicht.

Damit die Unternehmungen, von den Kleinst-, Mittel- bis zu den Grossfirmen, im offenen Markt bestehen können, braucht es in verschiedenen Bereichen Veränderungen. Allein die vom Bund per 01.06.04 in Kraft gesetzten flankierenden Massnahmen können über eine kurze Zeit gleich lange Spiesse gewährleisten. Es ist aber illusorisch zu glauben, dass sich die EU-Länder der Schweiz anpassen.

Dass der Glaube an den «Heimatschutz» für das Baugewerbe auf höchster Bundesebene nicht vorhanden ist, beweist die Tatsache, dass der Bundesrat den GAV für den flexiblen Altersrücktritt für entsandte Arbeitnehmer nicht allgemein verbindlich erklärt hat. Immerhin kostet uns Arbeitgeber die Finanzierung des FAR 4 % der Lohnsumme.

In Zukunft sollen die Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie die Entstehung neuer Arbeitszeitmodelle gefördert werden. Dies einerseits über das Arbeitsgesetz, andererseits über die Gesamtarbeitsverträge zwischen den Sozialpartnern. Eine generelle Reduktion der Arbeitszeit ist strikte abzulehnen. Wichtig für unsere Betriebe sind flexible Arbeitszeiten, zum Beispiel eine Jahresarbeitszeit.

Es sind auch neue Formen der Entlohnung, wie namentlich der Leistungslohn zu prüfen. Generell ist die Regelung des Arbeitsverhältnisses soweit wie möglich mit den Sozialpartnern über einen GAV zu regeln. Staatliche Eingriffe sollen nur dort erfolgen, wo dies unumgänglich ist. So wie Preiskartelle verboten sind, ist auch das Weiterführen von Mindestlöhnen für bestimmte Berufsgruppen problematisch. Das freie Spiel des Wettbewerbs muss für beide Seiten gelten, ansonsten der Unternehmer verliert.

Im vergangenen Jahr konnten wir seit langem auf eine allgemein positive Entwicklung der Bautätigkeit zurückblicken. Trotz guter Auftragslage im Hochbau sind in dieser Sparte kaum Kostenüberwälzungen möglich. Sowohl höhere Materialkosten (Stahlpreise 100 %!) als auch steigende Arbeitskosten gehen zu Lasten der Erträge. Der anhaltende Strukturwandel deutet auf einen weiterhin grossen Konkurrenzdruck hin. Die Lage im Tiefbau dürfte etwas besser sein, da die Preise häufig indexiert sind. Jedoch ist im Tiefbau ein schrumpfender Arbeitsvorrat feststellbar. Die vorgeschlagenen Kürzungen im Entlastungsprogramm 04 des Bundes würden den bestehenden Trend verstärken und den Tiefbau in einer bereits schwierigen Phase treffen.

Die Aufgaben für unseren Verband und die Themenvielfalt sind enorm. Wir sind bestrebt, unser Wirken zu Gunsten und im Interesse unserer Mitglieder effizient einzusetzen. Für das Erreichen der geforderten Ziele unterstützen mich meine Vorstandskollegen vorbildlich. Für die konstruktive Zusammenarbeit danke ich bestens. Als «Milizler» sind wir auf eine gut funktionierende Geschäftsstelle angewiesen. Unter der Leitung unseres Geschäftsführers, Gerhard Moser, wird am Graben 10 motiviert gearbeitet. Unternehmerisches Denken und Handeln sind gross geschrieben und es wird tagtäglich in diesem Sinne gehandelt. Der Dank von uns allen gilt dem ganzen Team.

Ihnen geschätzte Verbandsmitglieder, danke ich für Ihr Interesse am Verbandsgeschehen. Auch im nächsten Jahr hoffe ich auf Ihre Treue und Unterstützung der gemeinsamen Anliegen.

Ihr Präsident
Richard Meyer

Mitglieder

87. Generalversammlung

vom 25. März 2004 im Hotel Krone Lenzburg

1. Teil Verbandsgeschäfte und Wahlen

85 Personen aus Mitgliedfirmen, Ehrenmitglieder, Ehrenpräsidenten und Freimitglieder liessen sich über die Verbandsgeschäfte orientieren:

Verbandsrechnung

Die Jahresrechnung 2003 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 31'052.50 ab. Das Verbandsvermögen per 31.12.2003 steht mit Fr. 1'360'938.29 zu Buche.

Jahresrechnung Lehrlingsstiftung

Nach Verbuchung des Ausgabenüberschusses von Fr. 60'948.25 beläuft sich das Stiftungsvermögen per 31.12.2003 auf Fr. 1'173'643.95.

Neues Mitgliederbeitragsmodell

Die Rechnung der Lehrlingsstiftung schreibt trotz Ausgleichszahlungen seitens des bvag, seit mehreren Jahren rote Zahlen. Um wieder eine gesunde Basis zu schaffen, stimmt die GV dem neuen Beitragsmodell mit Rabattsystem zu:

Grundbeitrag Fr. 600.00, Minimalbeitrag 1'500.00, lohnsummenabhängig 3.3‰

Wahlen

Präsident Richard Meyer wurde für weitere vier Jahre glanzvoll in seinem Amt bestätigt. Die Vorstandsmitglieder, die sich zur Wiederwahl stellten wurden inglobo wiedergewählt. Die neuen Vorstandsmitglieder heissen:



Anton Notter
Cellere AG, Aarau



Mario Suter
Doninelli AG, Lenzburg

2. Teil

Richard Meyer konnte rund 80 Gäste aus Politik und Wirtschaft und Kantonalen Verwaltung zum 2. Teil der GV begrüessen.



Schlüsselübergabe Geschäftsstelle

Hans Moser hat während 15 Jahren das verantwortungsvolle Amt des Geschäftsführers ausgeübt. Nun hat er den Schlüssel der Geschäftsstelle dem neuen Geschäftsführer, Gerhard Moser, übergeben.

Wir danken Hans Moser für die Unterstützung, die er dem baumeister verband aargau gewährte. Sein fachliches Wissen und seine angenehme Art der Zusammenarbeit schätzten wir sehr. Er war ein angesehener Gestalter, der verbandsintern, aber auch als Vertreter des bvag nach aussen, Zeichen setzte.

Ehrenmitglieder

Infolge Amtszeitbeschränkung sind aus dem Vorstand zurückgetreten und verabschiedet worden: Hansruedi Wyss, Brugg, Ernst Suter, Staufeu, Heinz Siegrist, Niederlenz, Ernst Frey, Kaiseraugst. Der baumeister verband aargau dankt herzlich für die angenehme Zusammenarbeit in den vergangenen 20 Jahren.

Freimitglieder

Zu neuen Freimitgliedern wurden der abtretende Geschäftsführer, Hans Moser, sowie die Baumeister, Max Stadelmann, Oftringen, Samuel Gloor, Birrwil und Bruno Valetti, Windisch, ernannt.

Referate

Richard Meyer, Präsident

Unter dem Titel Kritik und Selbstkritik sprach der Präsident R. Meyer von einem ruinösen Preiskampf der weiter gehe, doch könne der Verband wenig dagegen tun. Die Zahl der Beschäftigten im Aargauer Baugewerbe sank um 5,7%. In nur 10 Jahren ist jeder dritte Arbeitsplatz verschwunden. Um 6,6% gingen die Arbeitsvorräte zurück und eine Besserung ist nicht in Sicht. Selbst der Wohnungsbau stagniere.

Regierungsrat Peter C. Beyeler

Für die Baubranche werde Baulärm zu Musik, die man derzeit zu wenig höre, betonte RR. Peter C. Beyeler. Der Kanton versuche, die nötigen Investitionen zu tätigen. Bei einem Wachstum von Bildung, Sozialem und Gesundheit um jährlich 4% werde das immer schwieriger, erst wenn die Staatsfinanzen im Lot sind, könne man in andere Bereiche wieder vermehrt investieren.

Im Strassenbau seien Projekte von 330 Millionen Franken durch Beschwerden blockiert.

Werner Messmer, Zentralpräsident SBV «Politik und Wirtschaft» – wie geht das?

Die Baumeister sollen das Schicksal selber in die Hand nehmen und nicht auf die Politiker warten. Wegen Gesetzen aus den 90er Jahren hätten wir viel zu stark wachsende Sozialausgaben, eine extreme Verschuldung der öffentlichen Hand und eine explodierende IV. Bauprojekte für 30 Mrd. Franken seien wegen Missbrauchs der Verbandsbeschwerde derzeit blockiert.

Ehrenmitglieder
v.l.n.r.
Hansruedi Wyss, Brugg
Ernst Suter, Staufeu
Heinz Siegrist, Niederlenz
Ernst Frey, Kaiseraugst



Freimitglieder
Der Präsident überreicht die obligate Keramikflasche gefüllt mit Kirsch an Max Stadelmann, Oftringen und Samuel Gloor, Birrwil.

Kreise und Fachgruppen

Kreisversammlungen

Die Mitglieder des bvag sind in 5 Kreise und 1 Fachgruppe gegliedert. Im November/Dezember wurden unter Leitung des Kreis- oder Fachgruppenchefs die Kreisversammlungen abgehalten. Folgende Traktanden wurden schwergewichtig behandelt:

- Lage der Bauwirtschaft
- Infos aus dem Schweizerischen Baumeisterverband
- Infos aus dem baumeister verband aargau
- Ausbildung/Weiterbildung

Die Versammlungen dienen auch dem kollegialen Kontakt der Mitglieder und der beruflichen Weiterbildung.

Kreisreisen

Aaretal/Limmattal

Am 28. Mai 2004 besuchte der Kreis Aaretal/Limmattal die Baustelle des Neubaus Wankdorfstadion in Bern. Unter fachkundiger Führung wurde das imposante Projekt zuerst am Modell und dann in Wirklichkeit vorgestellt.



Rheintal

Budapest ist immer eine Reise wert! Das sagten sich 20 Reisetilnehmer aus dem Kreis Rheintal und genossen vom 24. – 26. September 2004 die Reise in die Metropole Ungarn's.

In Budapest verschmelzen Tradition und Moderne zu einem der attraktivsten Zentren Europas.

Wiggertal/Suhrental/Wynental

40 Mitglieder verbrachten am 25. August 2004 einen gemütlichen Tag in der Bündner Herrschaft. Auf dem Programm standen die Besichtigung der CreaBeton Trimmis AG und eine Degustation im Weingut «Daniel Marugg, Bovel» in Fläsch.



Reusstal/Bünztal

Am 18. November 2004 starteten 23 Reisetilnehmer nach Escholzmatt. Nach dem feinen Mittagessen im Rössli liessen sie sich in der Distillerie Studer von feinsten Brennarten mit einheimischen Früchten informieren. Mit dem Besuch des Tropenhauses in Ruswil endete dieser interessante Tagesausflug.



Fachgruppe Strassenbauer

Der Tagesausflug der Fachgruppe Strassenbauer führte am 24. September 2004 in die Innerschweiz. Mit einer interessanten Führung im KKL Luzern, mit anschliessender Fahrt auf dem Vierwaldstättersee von Luzern nach Küsnacht, startete unser Ausflug. Ein wunderbares Mittagessen im Golfrestaurant und ein Versuch auf der Driving-Range standen weiter auf dem Programm. Mit der Baustellenbesichtigung der Umfahrung Ennetbaden und dem von der ARGE offerierten Grillplausch ging dieser erlebnisreiche Tag zu Ende.

Kurse

Betonnorm EN 206-1

Die Schulung Betonnorm EN 206-1 im Januar und Februar 2004 haben 50 Personen, aus Mitgliedfirmen des bvag besucht. Ausbildungsziel des Kurses: Der Kursteilnehmer versteht die wichtigen Neuerungen und Folgerungen aus der neuen Norm und kennt die Betonbezeichnung und die Anwendung der Expositionsclassen und lernt die Anwendung und Bestellung des «neuen Betons».

SWISSCONDITIONS Allgemeine Bedingungen Bau (ABB)

Seit 1. April 2004 sind – in Ergänzung zur SIA 118 – die «Allgemeinen Bedingungen Bau» (ABB) in Kraft gesetzt worden. 80 Mitglieder liessen sich am 23. September 2004 in der Aula der Bauschule in Unterentfelden durch die Referenten Hansjörg Merz, Jörg Stirnemann und Fredy Merk (Lehrer der Bauschule) informieren. Die Sektionen Basel und Thurgau haben diese Info-Veranstaltung ebenfalls in ihr Weiterbildungsprogramm aufgenommen.

Infoveranstaltung Submissionswesen und info.bau.ch

Das neue Kartellgesetz, das Wettbewerbsreglement des SBV und die Internetplattform info.bau vermochten über 100 Mitglieder nach Unterentfelden ins BZU zu locken. Verschiedene ReferentInnen zeigten den interessierten Teilnehmern die gesetzlichen Neuerungen auf und gaben Hinweise zu den Instrumenten, welche die Arbeit gesetzeskonform unterstützen.

Infoveranstaltung far – flexibler Altersrücktritt

Seit 1. Juli 2003 ist der flexible Altersrücktritt im Bauhauptgewerbe Realität. Die Praxis hat gezeigt, dass verschiedenartige Unklarheiten bestehen, zu Fragen der Unterstellungskriterien, Höhe der Einkommen von Bezüglern der far-Leistungen und zum Personenkreis, welcher von den Leistungen profitieren kann. Rund 40 Personen aus Mitgliedfirmen haben sich von den Referenten Herr Daniel Schlatter, Geschäftsführer Stiftung far, und Frau Chantal Perrothon, iur. Sachbearbeiterin Stiftung far, informieren lassen.

Mitglieder

Das aktuelle Mitgliederverzeichnis ist im Internet abrufbar unter www.baumeister.ag

Mitgliederbestand per 31. Dezember 2004

172 Aktivfirmen
14 Gastmitglieder
2 Ehrenpräsidenten
14 Ehrenmitglieder
63 Freimitglieder

Eintritte

Leu M. AG, Baugeschäft, Zofingen
Matter Bau AG, Muhen

Austritte

BBG Jegge AG, Sisseln*	Itin AG, Filiale Rheinfelden*
Büchler Ulrich P. & Co., Holderbank	Omlin Jakob AG, Aarau
Dobler Bautenschutz, Lenzburg	Rüegger Naturstein, Tägerig
Doninelli P. AG, Filiale Lenzburg*	S+G Steiner Güntert AG, Mumpf*
Doninelli P. AG, Filiale Schafisheim*	Stadelmann Max, Oftringen**
Erne AG, Filiale Frick*	Vogel Bau AG, Obermumpf*
Husner AG, Frick*	Weber Kurt AG, Menziken**

Gastmitglieder

Aarebeton Aarau AG, Kies und Beton, Rohr AG
AG Ziegelwerke Horw-Gettnau, Horw
BAF Baustoffe AG Frick, Baumaterialhandel, Frick
BAF Beton AG Freiamt, Wohlen
Beton Niederlenz-Lenzburg AG, Niederlenz
CREABETON Baustoff AG, Brugg
Fixit AG, Holderbank AG
Hochuli AG, Kies Beton, Röhren, Kölliken
Hug Baustoffe AG, Baustoffhandel, Wettingen
Jura-Cement-Fabriken, Wildegg
Richner AG, Baumaterialien, Hunzenschwil
Stahlton AG, Bauteile, Zürich
Tonwerke Keller AG, Frick
Ziegelei Fisibach AG, Bauma

Ehrenpräsidenten

Stenz Alfred, Baumeister, Niederwil
Hasler Ernst, dipl. Baumeister und Regierungsrat, Strengelbach

Ehrenmitglieder (in der Reihenfolge der Ernennung)

Widmer Herbert, dipl. Baumeister, Gränichen
Rabitsch Hans, dipl. Baumeister, Zofingen
Ceresola Rolf, Baumeister, Magden
Oehninger Hans, dipl. Ing. ETH, Aarau
Bürgler Leo, dipl. Baumeister, Wettingen
Meyer Peter, dipl. Maurermeister, Villmergen
Vögele Heinz, dipl. Baumeister, Kleindöttingen
Granella Bruno, dipl. Ing. HTL, Brugg
Frey Ernst, dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Kaiseraugst
Siegrist Heinz, dipl. Ingenieur HTL, Niederlenz
Suter Ernst, dipl. Baumeister, Staufen
Wyss Hans Rudolf, Bauingenieur ETH, Brugg

* Firmenzusammenschlüsse ** Geschäftsaufgabe

Freimitglieder

Amrein Josef, Pfeffikon LU
Balmer Karl, Lenzburg
Beer Werner, Olten
Bezzola Nuot, Lenzburg
Binkert Karl, Kleindöttingen
Birchmeier Ernst, Würenlingen
Bischof Willi, Rütihof
Blattner Otto, Muhen
Brescianini Josef sen., Spreitenbach
Brunner Rony, Wettingen
Elsasser Walter, Unterkulm
Fiechter Hans, Gränichen
Fischer Max, Möriken
Frunz Fritz, Nussbaumen
Furler Paul, Möhlin
Gloor Samuel, Birrwil
Graf Herbert, Zufikon
Grundler Roman, Gränichen
Güntert Rudolf, Mumpf
Hächler Hans, Kölliken
Haderer Roger, Wettingen
Häfeli Werner, Schöftland
Häggi Heinz, Lenzburg
Hallwyler Paul, Rothrist
Herzog Rudolf, Menziken
Hirt Karl, Zetzwil
Hunziker Casimir, Aarau
Hunziker Hubert, Moosleerau
Husistein Erwin, Rohr
Kaminsky Willy, Seon
Käppeli Mark, Wohlen

Kaufmann August, Wallbach
Kirchhofer Walter, Muhen
Kugler Karl, Erlinsbach
Lanz Hans, Meisterschwanden
Liechti Werner, Rheinfelden
Maier Hans, Niedererlinsbach
Masciadri Celeste, Aarau
Meier Eduard, Mägenwil
Moser Hans, Kloten
Müller Artur, Wittnau
Notter Otto, Wohlen
Obrist Selma, Wallbach
Omlin Jakob, Aarau
Padrutt Rolf, Unterentfelden
Rebmann Josef, Kaisten
Regensburger Robert, Killwangen
Rocchinotti Armando, Bremgarten
Rothpletz Pierre, Aarau
Schmid Gregor, Wittnau
Sekinger Guido, Seengen
Senn Emil, Densbüren
Stadelmann Franz, Oberrohrdorf
Stadelmann Max, Oftringen
Stierli Peter, Unterentfelden
Treier Otto, Unterbözberg
Trucco Franz, Luzern
Urech Ernst, Brunegg
Valetti Bruno, Windisch
Valli Alex, Schönenwerd
Vanoni Robert, Windisch
Waldmeier Egon, Stein
Wohlwend Kaspar, Möhlin

Totentafel



Vögele Paul, Leibstadt
Freimitglied
gestorben am 16. Juli 2004



Notter Erwin, Wohlen
Freimitglied
gestorben am 13. November 2004

Organe/Geschäftsstelle/Vertretungen

Vorstand

Der Vorstand behandelte an 7 Sitzungen im Berichtsjahr folgende Themen schwerpunktmässig:

- Die Aufteilung der Ressorts wurde aufgrund der Vorstandsmutationen neu gestaltet.
- Zu diversen Vorlagen auf kantonaler Ebene oder SBV-intern, teilweise unter Einbezug der Mitglieder (LMV 2006), liess sich der Verband vernehmen.
- Abstimmungen und Wahlen waren auch dieses Jahr ein Thema. Während der beschlossene Beitrag für die Avanti-Initiative nicht den erhofften Erfolg brachte, wurden die im Amt stehenden Regierungsräte wie erwartet wieder gewählt.
- Die Perspektiven des LMV 2006 waren verschiedentlich thematisiert. Die Wichtigkeit dieses neuen LMV's, zeigt sich in der Komplexität unter anderem mit der Allgemeinverbindlichkeit als Massnahme für gleichlange Spiesse zwischen Verbandsmitgliedern und Nichtmitgliedern, insbesondere bei ausländischen Anbietern, bzw. entsandten Arbeitnehmern.
- Der Vorstand, welcher gleichzeitig die Generalversammlung der verbandseigenen Polierschule bsu ag ist, beschäftigte sich mit den über längere Sicht nicht mehr gesicherten Subventionen und den daraus resultierenden Folgen.
- Der Vorstand stimmte dem neuen Nachwuchswerbekonzept zu, welches in der gesamten Deutschschweiz erfolgreich umgesetzt wird.
- Als Folge der finanziellen Probleme der Stiftung für Ausbildung Sursee (SAS) kamen Diskussionen in Gang, welche eine neue Kostenaufteilung zur Folge hat und zu massiven Kostenerhöhungen für die Maurerlehrhallen Sursee, welcher der bvag angeschlossen ist, führt. Im Zuge der Verhandlungen stellten sich zwei Varianten für eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber der SAS in den Vordergrund. Die MLS zielte auf einen Kauf der eigenen Lehrhallen, ohne weitere Verpflichtungen gegenüber der SAS ab. In diesem Zusammenhang haben die Sektionen der Region Nordwestschweiz (Aargau, Solothurn, Basel) den Betrieb einer eigenen Lehrhalle geprüft und gleichzeitig eine Änderung der Statuten der MLS gefordert, um die Mitbestimmung im Ausmass der Leistungserbringung an die Kosten zu erreichen. Die Abklärung ergab, dass ein «Alleingang» der überbetrieblichen Kurse aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen möglich ist. Die Entscheidung wird 2005 fallen.
- Ebenfalls beschäftigt haben den Vorstand die ausser Kontrolle geratenen Kosten der Ausbildung der Verkehrswegbauer. Mitte 2004 kamen von der VESTRA Nachforderungen für die Jahre 1996 – 2003 und eine massive Erhöhung für das Jahr 2004 von 26% gegenüber 2003. Bis zum Ende des Berichtsjahres konnte keine Einigung gefunden werden. Es ist davon auszugehen, dass die Delegiertenversammlung des SBV zu diesem Punkt einen Beschluss zu fassen hat.
- Der Vorstand testete als Pilot eine neue Informationsplattform, basierend auf dem den Mitgliedern ebenfalls zur Verfügung stehende Info.bau, welche es den Verbandsorganen auf schweizerischer und sektionaler (regionaler) Ebene ermöglichen wird einen besseren Informationsaustausch zu betreiben.
- Die Regionenbildung im SBV führte zu vermehrten Kontakten der Sektionen in der Region Nordwestschweiz. Jeweils vor den Delegiertenversammlungen SBV (DV SBV) waren alle Vorstandsmitglieder eingeladen, sich über die Themen der DV SBV zu informieren und zu diskutieren. Es gelang dabei, einheitliche Meinungen der Region zu erreichen und somit konnte der Einfluss in der DV SBV der Region Nordwestschweiz erhöht werden.

Geschäftsstelle

Mit dem Übergang der Geschäftsleitung von Hans an Gerhard Moser, wurden die Abläufe auf der Geschäftsstelle überprüft und den Bedürfnissen eines modernen Verbandes angepasst.

Die Geschäftsstelle am Graben 10 in Aarau beherbergt neben der Geschäftsstelle des baumeisterverbandes aargau weitere Organisationen, welche teilweise in Personalunion betreut werden.

- baumeister verband aargau
- Lehrlingsstiftung bvag
- Geschäftsstelle bsu ag
- Stiftung Pro bsu ag
- holzbau schweiz aargau
- Paritätische Berufskommission



Diese komplexe Struktur fordert uns täglich heraus. Die klare Aufgabenzuweisung und die selbständige Übernahme dieser Aufgaben ermöglicht es, mit einem kleinen Team die anfallenden Arbeiten zu erledigen.

baumeister verband aargau

Elisabeth Lüthy, Doris Elsasser, Gerhard Moser

Neben dem üblichen Tagesgeschäft wurden verschiedene Aufgaben wahrgenommen, so erstellt z.B. seit Mitte 2004 die Geschäftsstelle das «Info» selbst, die Mitarbeit in Arbeitsgruppen des SBV wurde ausgedehnt, die Mitglieder werden aktiv in Umfragen und in die Meinungsbildung eingebunden.

Lehrlingsstiftung

Elisabeth Lüthy, Elisabeth Leutwiler, Gerhard Moser

Die Ausbildung von tüchtigem Berufsnachwuchs bleibt ein zentrales Anliegen unseres Verbandes. Die Berufswerbung wurde neu organisiert. Die Aktivitäten um den Berufsnachwuchs wurden durch die Medien begleitet und so an die Öffentlichkeit getragen, so z.B. der Einsatz von Lehrlingen der AZ-Medien beim AZ-Medienhaus, Info-Mobil-Einsätze, Berufsorientierung in Sursee/Oberkirch und die Aktion Weihnachtsbaum in Aarau.

Im Zusammenhang mit den überbetrieblichen Kursen für Maurerlehrlinge in der Region Nordwestschweiz in einer eigenen Lehrhalle wurden Entscheidungsgrundlagen erarbeitet.

bsu ag – die verbandseigene Polierschule

Verena Michel, Gerhard Moser

Für die verbandseigene Polierschule wurde ein neues Schulreglement erarbeitet. Sämtliche Formulare für die administrativen Arbeiten mit den Studierenden wurden den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Eine weitere Herausforderung stellte die Befreiung von der Steuerpflicht dar. Durch

die Sparmassnahmen der Kantone erhalten die Studierenden teilweise keine Kantonssubventionen mehr. Im Wettbewerb mit anderen Schulen, welche teilweise über mehr öffentliche Beiträge verfügen, ist die bsu ag noch mehr gefordert.

holzbau aargau

Doris Elsasser, Gerhard Moser

Mit der Übernahme der neuen Kurswerkstatt und der Anstellung eines neuen Kursleiters fielen auch für die Geschäftsstelle verschiedene Aufgaben an. Die Ablösung der alten Struktur forderte alle Beteiligten heraus. Ebenfalls gefordert wurde die Geschäftsstelle durch die Vorbereitungsarbeiten für das 75-Jahr-Jubiläum von holzbau aargau 2005.

Paritätische Kommission PBK

Elisabeth Leutwiler, Gerhard Moser

Die Aktivitäten in der PBK haben stark zugenommen. Über 30 Aufträge der Stiftung FAR wurden grösstenteils behandelt. Mit der Änderung der Entsenderichtlinien per 1. Juni 2004 fiel auch auf diesem Gebiet mehr Arbeit an. In diesem Zusammenhang fanden drei Baustellenkontrollen statt.

Ziele für 2005

Wir sind ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden (Mitglieder, Vorstand, Kommissionen aber auch externe Anspruchsgruppen).

Wir steigern den Nutzen für unsere Kunden durch verbesserte Kommunikation, vermehrte Öffentlichkeitsarbeit und den Einbezug unserer Kunden.

Vorstand

Präsident

Meyer Richard, Baumeister

Dintikon

Vizepräsidenten

Richiger Rudolf, dipl. Baumeister

Möhlin

Meier Werner, dipl. Bauführer TS

Villmergen

Vorstandsmitglieder

Crelier André, dipl. Baumeister

Nussbaumen

Knoblauch Urs, dipl. Ingenieur HTL

Gränichen

Kummer Martin, Bauunternehmer

Schinznach-Dorf

Merz Hansjörg, dipl. Bauingenieur HTL

Gretzenbach

Meyer Peter jun., dipl. Baumeister

Villmergen

Notter Anton, dipl. Bauführer SBA

Villmergen

Stenz Andreas, dipl. Baumeister

Fischbach-Göslikon

Suter Mario, Bauingenieur ETH

Lenzburg

Kreischefs

Kreis Rheintal

Richiger Rudolf, dipl. Baumeister, Möhlin

Kreis Aaretal / Limmattal

Crelier André, dipl. Baumeister, Nussbaumen

Kreis Wiggertal / Suhrental / Wynental

Knoblauch Urs, dipl. Ing. HTL, Gränichen

Kreis Seetal

Meyer Richard, Baumeister, Dintikon

Kreis Reusstal / Bünztal

Meyer Peter jun., dipl. Baumeister, Villmergen

Fachgruppe Strassenbauer

Meier Werner, dipl. Bauführer TS, Villmergen

Geschäftsstelle

Moser Gerhard, Geschäftsführer

Würenlos

Lüthy Elisabeth

Erlinsbach

Elsasser Doris

Gränichen

Leutwiler Elisabeth

Oberkulm

Michel Verena

Wohlen

Kontrollstelle und Stellvertreter

(in der Reihenfolge der Ernennung)

Strub Heinz

Zofingen

Mergenthaler Hansruedi

Rheinfelden

Stellvertreter

Birchmeier Markus

Döttingen

Urech René

Brunegg

Vertretungen

Delegierte im SBV

Knoblauch Urs, dipl. Ingenieur HTL

Meyer Richard, Baumeister

Meier Werner, dipl. Bauführer TS

Richiger Rudolf, dipl. Baumeister

Gränichen

Dintikon

Villmergen

Möhlin

Stellvertreter

Crelier André, dipl. Baumeister

Kummer Martin, Bauunternehmer

Merz Hansjörg, dipl. Bauningenieur HTL

Meyer Peter jun., dipl. Baumeister

Notter Anton, dipl. Bauführer SBA

Suter Mario, Bauingenieur ETH

Stenz Andreas, dipl. Baumeister

Nussbaumen

Schinznach-Dorf

Gretzenbach

Villmergen

Villmergen

Lenzburg

Fischbach-Göslikon

Paritätische Berufskommission für das Hoch- und Tiefbaugewerbe

Meyer Richard, Baumeister, Vizepräsident

Knoblauch Urs, dipl. Ingenieur HTL

Kummer Martin, Bauunternehmer

Moser Gerhard, Geschäftsführer bvag

Siegrist Heinz, dipl. Ingenieur HTL

Dintikon

Gränichen

Schinznach-Dorf

Würenlos

Niederlenz

Stellvertreter

Crelier André, dipl. Baumeister

Notter Anton, dipl. Bauführer SBA

Merz Hansjörg, dipl. Bauningenieur HTL

Richiger Rudolf, dipl. Baumeister

Nussbaumen

Villmergen

Gretzenbach

Möhlin

Stiftung HTL Windisch

Merz Hansjörg, dipl. Bauningenieur HTL

Wyss Hans Rudolf, Bauingenieur ETH

Gretzenbach

Brugg

Stiftung Aargauische Bauschule und Aargauische Wirtefachschule

Suter Ernst, dipl. Baumeister, Präsident

Crelier André, dipl. Baumeister

Meyer Richard, Baumeister

Staufen

Nussbaumen

Dintikon

Pro Bauschule Stiftung zur Förderung der Schweizerischen Bauschule

Meyer Richard, Baumeister, Präsident

Crelier André, dipl. Baumeister

Knoblauch Urs, dipl. Ingenieur HTL

Notter Anton, dipl. Bauführer SBA

Suter Ernst, dipl. Baumeister

Dintikon

Nussbaumen

Gränichen

Villmergen

Staufen

Stiftung pro bsu ag

Meyer Richard, Baumeister, Präsident

Crelier André, dipl. Baumeister

Knoblauch Urs, dipl. Ingenieur HTL

Notter Anton, dipl. Bauführer SBA

Suter Ernst, dipl. Baumeister

Dintikon

Nussbaumen

Gränichen

Villmergen

Staufen

Aufsichtskommission Bauschule

Crelier André, dipl. Baumeister, Präsident

Nussbaumen

Aus- und Weiterbildung

Lehrabschlussprüfung Maurer

70 Maurerlehrlinge aus dem Kanton Aargau nahmen an der diesjährigen Lehrabschlussprüfung vom Mai bis Juni in den Maurerlehrhallen MLS in Sursee teil. Die Prüfung war sehr anspruchsvoll.

Für das Objekt Mauerwerk hatten die Lehrlinge zwei Tage zur Verfügung, für das Schalungsobjekt einen halben Tag. Die Allgemeinbildung wurde an den Berufsschulen Wohlen und Zofingen geprüft.

10 Lehrlinge waren den gestellten Anforderungen nicht gewachsen.

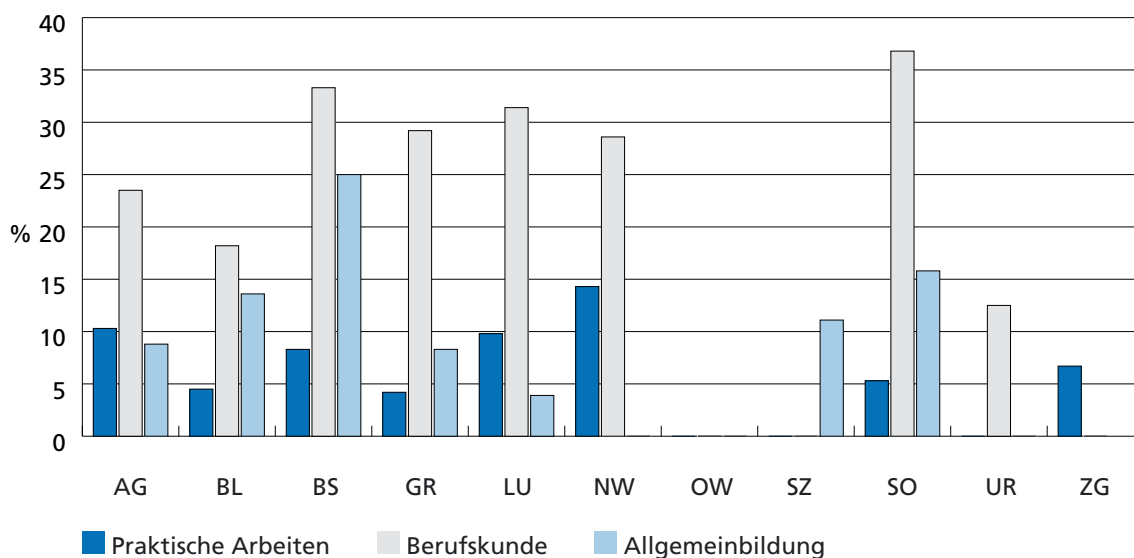


Objekt Mauerwerk



Schalungsobjekt

Prüfung nicht bestanden 2003/04



Quelle: MLS Maurerlehrhallen Sursee

Lehrabschlussfeier

Gegen 300 Personen folgten der Einladung des baumeister verbandes aargau zur Lehrabschlussfeier. Andreas Stenz, Präsident der Fachkommission für Maurer, begrüßte die Gäste im Bildungszentrum Unterentfelden und die erfolgreichen Lehrlinge in ihrem neuen Berufsstand.

60 Maurer, 19 Strassenbauer, 10 Baupraktiker, 2 Grundbauer und 1 Pflasterer haben die Lehre mit Erfolg abgeschlossen.

Der baumeister verband aargau zeichnete die ersten drei Maurer mit der besten praktischen Prüfung mit einem Barpreis aus:

Beste praktische Prüfung 2004 – Preis baumeister verband aargau

- | | |
|------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Bertschi Dominic, Hirt Bau- und Gipsengeschäft, Zetzwil | 5.5 |
| 2. Scherer Nicolas, Erne Bauunternehmung, Laufenburg | 5.3 |
| 3. Kuster Roger, Rocchinotti, Baugeschäft, Bremgarten | 5.2 |

Strassenbauer

- | | |
|---------------------------------------------------------|-----|
| 1. Birchmeier Christian, Birchmeier-Drack AG, Kirchdorf | 5.3 |
|---------------------------------------------------------|-----|

Stellvertretend für alle Mütter wurden einige der Anwesenden in einem Interview zum Beruf ihres Sohnes und den Sonnen- und Schattenseiten der Lehre aus ihrer Sicht befragt. Spürbar waren die Emotionen der Anwesenden, als die jungen Berufsleute sich bei ihren Müttern für die geleistete Arbeit mit einem Blumenstrauss bedankten.

Richard Meyer, Präsident des bvag, gratulierte den erfolgreichen Absolventen zur Erreichung des eidgenössischen Fähigkeitsausweises. Er wies sie daraufhin, dass das Fundament erstellt sei und es jetzt an ihnen liege, was sie darauf bauen. Ermunterte sie auf, nicht stehen zu bleiben, sondern sich ständig weiterzubilden, um die steigenden Anforderungen zu meistern.

Die Attraktivität der Bauberufe und vor allem die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten u.a. an der verbandseigenen baukaderschule bsu ag sind wohl der Grund, dass im August über 120 Schulabgänger im Kanton Aargau eine Lehre im Bauhauptgewerbe beginnen.

Musikalische Einlagen umrahmten die würdevolle Feier, welche mit einem Apéro einen gemütlichen Ausklang nahm.

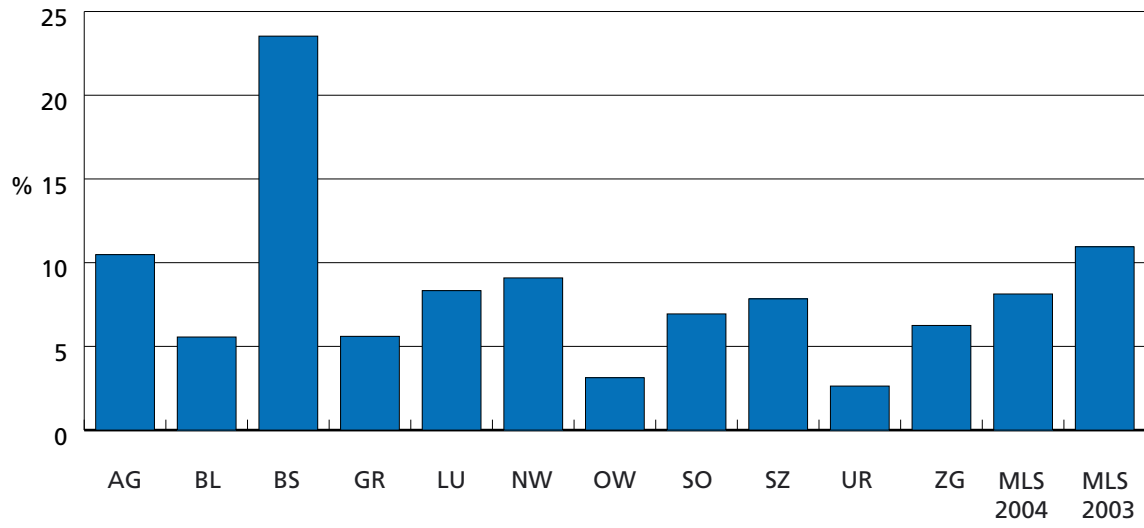


Beste Maurer v.l.n.r.
Kuster Roger
Scherer Nicolas
Bertschi Dominic

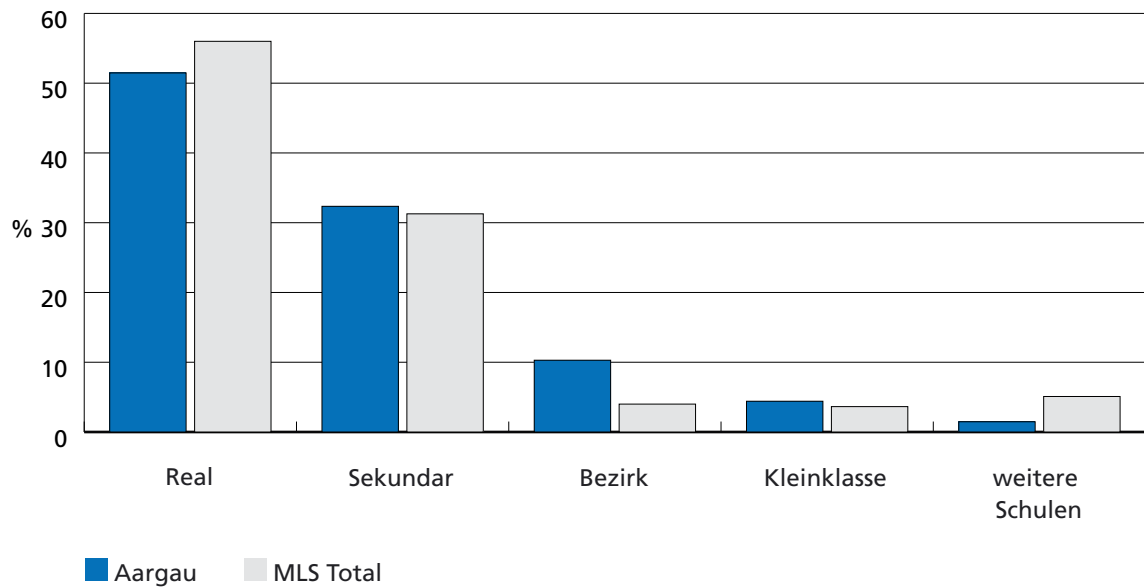


Bester Strassenbauer
Birchmeier Christian

Lehrauflösrate



Lehrlinge nach Schulbildung



Quelle: MLS Maurerlehrhallen Sursee

Fachkommission und Fachexperten

Fachkommission

Stenz Andreas, dip. Baumeister, Präsident FAKO, Fischbach-Göslikon
Leuppi Kurt, dipl. Bauführer, Obmann LAP
Frei Peter, dipl. Baumeister, Leibstadt
Meyer Peter jun., dipl. Baumeister, Villmergen
Strub Markus, dipl. Baumeister, Aarburg
Koch Erwin, Berufsschullehrer, Villmergen
Harder Rudolf, Berufsinspektor, Aarau

Fachexperten der Maurer-Lehrabschlussprüfung

Baumann Franz, dipl. Maurermeister, Oberehrendingen
Beck Köbi, dip. Bauführer SBA, Merenschwand
Benkö Johann, dipl. Baupolier, Untersiggenthal
Birchmeier Urs, dipl. Baumeister, Würenlingen
Bosshard René, dipl. Bauführer, Wil
Brunner Roni, Bauunternehmer, Oberrohrdorf
Bucher Rolf, dipl. Baumeister, Boswil
Buser André, Bauführer, Niederlenz
Durrer Theo, dipl. Baumeister, Sins
Faes Serge, Bauführer, Oberkulm
Frei Peter, dipl. Baumeister, Leibstadt
Frunz Fritz, Geschäftsführer, Nussbaumen
Gisi Timo, Bauführer, Othmarsingen
Gloor Rainer, dipl. Bauführer SBA, Seengen
Heidinger Walter, Bauführer, Untersiggenthal
Höltschi Stefan, dipl. Baumeister, Oberentfelden
Hösli Urs, Bauführer SBA, Suhr
Husistein Marcel, dipl. Maurermeister, Rohr
Keller Lukas, Bauunternehmer, Endingen
Knoblauch Urs, Ing. HTL, Gränichen
Landis Hanspeter, Bauführer, Oberentfelden
Leuppi-Koller Kurt, dipl. Bauführer, Villmergen
Liechti Peter, dipl. Polier, Waltenschwil
Luchsinger Hans-Peter, dipl. Baumeister, Wohlen
Maier Urs, Baumeister, Erlinsbach
Meyer André, dipl. Baumeister, Dintikon
Müller Reto, Bauführer, Zofingen
Sekinger Markus, Bauführer, Würenlos
Stenz Andreas, dipl. Baumeister, Fischbach-Göslikon
Strub Markus, dipl. Baumeister, Aarburg
Stutz Bruno, Bauführer, Fischbach-Göslikon
Vögele Andreas, dipl. Bauführer SBA, Full Reuenthal
Weiss Jörg, Bauführer, Muri
Wilk Fritz, Baumeister, Niederlenz
Zbinden Christian, dipl. Bauführer SBA, Birmenstorf

Ehrung Fachexperten

Für die ordnungsgemässe Durchführung der Lehrabschlussprüfung und der Korrekturarbeiten zeichnen der LAP-Obmann und die Experten verantwortlich. Die Expertentätigkeit wird ehrenamtlich geleistet. Nach langjähriger Expertentätigkeit wurden vier Experten anlässlich des Expertenabends verabschiedet.

Der baumeister verband aargau dankt allen Experten recht herzlich für die ausgezeichnete und wohlwollende Aufgabenerfüllung im Dienste der Lehrlingsausbildung.



v.l.n.r.
Richard Meyer, Präsident bvag
Kurt Leuppi, LAP-Obmann
Guido Sekinger, Senkelexperte
Andreas Stenz, Präsident Fachkommission



v.l.n.r.
Heinz Vögele, Kleindöttingen, 27 Jahre Expertentätigkeit
Guido Sekinger, Seengen, 37 Jahre Expertentätigkeit
Kurt Blattner, Rombach, 29 Jahre Expertentätigkeit
Jörg Stirnemann, Rothrist, 22 Jahre Expertentätigkeit

bsu ag – die verbandseigene Polierschule

Schuljahr 2003/2004

An der Diplomfeier vom 24. März 2004 konnten 22 junge Baukaderleute das begehrte Diplom «dipl. Polier bsu» in Empfang nehmen. In 1300 Lektionen wurden die Absolventen auf das selbständige Führen von Baustellen vorbereitet.



Die besten Diplomanden (v.l.n.r.)
Armin Zihlmann, Neuenkirch
Fritz Peter Schürmann, Sempach-Stadt
Patrick Seiler, Oberwil

Die erfolgreichen Diplomanden

Aschwanden Stefan, Isenthal
Bucher Fabian, Beinwil
Buonanno Michele, Obfelden
Caduff Michael, Morissen
Dietwyler Christian, Davos-Platz
Frauenfelder Kurt, Zuzach
Gloor Flavio, Schaffhausen
Häberli Ueli, Aesch
Honauer Fabian, Oberrüti
Huser Mario, Birrhard
König Oskar, Leutwil

Landolt Rico, Winterthur
Lang Stefan, Luzern
Loher Domenik, Montlingen
Moser Adrian, Oberdiessbach
Relling Marco, Urdorf
Schürmann Fritz Peter, Sempach-Stadt
Seiler Patrick, Oberwil
Studerus Peter, Einsiedeln
Weber Florian, Lenggenwil
Zihlmann Armin, Neuenkirch
Zumofen Fritz, Leukerbad

Schuljahr 2004/2005

Start des neuen Schuljahres 2004/2005 war am Montag, 26. April 2004 mit 24 Studenten aus 8 Kantonen und 12 Lehrkräften. Laut Aussagen des Schulleiters und der Lehrbeauftragten zeichnet sich die Klasse durch die gute Disziplin, grosse Motivation und vollen Einsatz als eine der Besten, seit dem Bestehen der Polierschule aus. Für die Weiterentwicklung der Polierschule interessierte natürlich auch die Schülerzufriedenheit. Die Beurteilung der Schülerzufriedenheit wurde in diesem Schuljahr erstmals durchgeführt. Die Auswertung richtet sich nach den Anforderungen des eduQua-Qualitätssystems und wird durch den Schulvorstand vorgenommen.

Verwaltungsrat

Suter Ernst, Staufeu, Präsident
Meyer Richard, Dintikon, Vizepräsident
Crelieu André, Nussbaumen

Schulvorstand

Vögele Heinz, Kleindöttingen, Präsident
Meyer André, Dintikon
Notter Anton, Villmergen
Suter Mario, Lenzburg

Nachwuchswerbung

Qualität vor Quantität

Ein erheblicher Prozentsatz des Mitgliederbeitrages wird für die Ausbildung des Berufsnachwuchses verwendet. Aufgrund der grossen Beteiligung an der Info-Mobil-Tour und an der Berufsorientierung sind der Verband und die Lehrlingsverantwortlichen gefordert, denn Qualität steht vor Quantität ...

Das Baugewerbe braucht dringend gut ausgebildete Fachleute. Sie sind die Zukunft jedes Betriebes. Nachwuchs auszubilden und geeignete Leute für die Bauberufe zu gewinnen, ist eine zentrale Investition für den Erfolg einer Unternehmung und unserer Branche.

Der bvag stellt seinen Mitgliedern geeignetes Werbematerial zur Verfügung und unterstützt die Lehrlingsverantwortlichen mit Hilfsmitteln für die Lehrlingsselektion.



Info-Mobil-Tour 2004

Während 10 Tagen im August/September tourte das Info-Mobil durch 14 Aargauer-Gemeinden in den Kreisen Aaretal/Limmattal und Wiggertal/Wynental/Suhrental. Rund 1700 Jugendliche nutzten dieses Angebot und haben sich über die Berufe Maurer und Verkehrswegbauer und die breite Palette von Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten, welche Bauberufe bieten, orientieren lassen. Der bvag lancierte erstmals einen Klassenwettbewerb. Damit wurden die Schulklassen aufgefordert, sich mit dem Thema Bau auseinander zu setzen.

Die Zukunft des Baugewerbes wichtig nehmen und sich dafür zu engagieren, gleichzeitig für die Jugend eine Zukunft zu bauen – unter diesem Motto haben die beteiligten Bauunternehmer Schulklassen über die Bauberufe orientiert. Der baumeister verband aargau bedankt sich bei den örtlichen Baumeistern, denn ohne die tatkräftige Unterstützung der Unternehmer wäre diese Aktion nicht möglich.



Berufsorientierung 2004

Rund 230 Jugendliche (2003 waren es 64), schnupperten im Oktober in Sursee im Ausbildungszentrum des SBV «Bauluft». In Gruppenarbeiten lernten die Jugendlichen die Hauptarbeit des Maurers und des Verkehrswegbauers praxisnah kennen. Praktiker aus der Berufswelt standen den Jugendlichen Red und Antwort über die Sonnen- und Schattenseiten der Bauberufe.

Das Konzept Berufsorientierung wird überarbeitet, «Störenfriede» werden keine mehr geduldet. Der bvag wird in Zukunft die Jugendlichen selektionieren, die nach Sursee fahren wollen, man erhofft sich mit dieser Aktion «Qualität vor Quantität».

Imageförderung

«Wir bauen unseren Arbeitsplatz» Rollentausch, der in die Knochen fuhr

Während zwei Tagen im August 2004 schlüpfen AZ-Lehrlinge auf der Grossbaustelle AZ-Medienhaus in die Rolle von Maurerlehrlingen und beteiligten sich aktiv am Bau «ihres Medienhauses». Im Gegenzug hatten die Maurerlehrlinge Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen von Tele M1, Radio Argovia und der Zeitungsproduktion zu werfen. Die Verantwortlichen ziehen eine positive Bilanz und sind bereit, diese Aktion zu wiederholen.

Ausstellung Stapferhaus Lenzburg «Strafe» – Enge als Sinnbild für Normen des Alltags

Maurerlehrlinge der Berufsschule Zofingen realisierten mit dem Labyrinth einen zentralen Bereich für die Ausstellung «Strafe» in Lenzburg. Mit dem von den Maurerklassen realisierten Normenlabyrinth wollen die Ausstellungsmacher aufzeigen, wie das Regelwerk des Alltags unsere Gesellschaft leitet und nicht selten auch einengt. Spüren sollen dies die Besucher vor allem auch «dank» der lediglich 95 Zentimeter schmalen Durchgänge, gemauert aus Porenbetonsteinen.

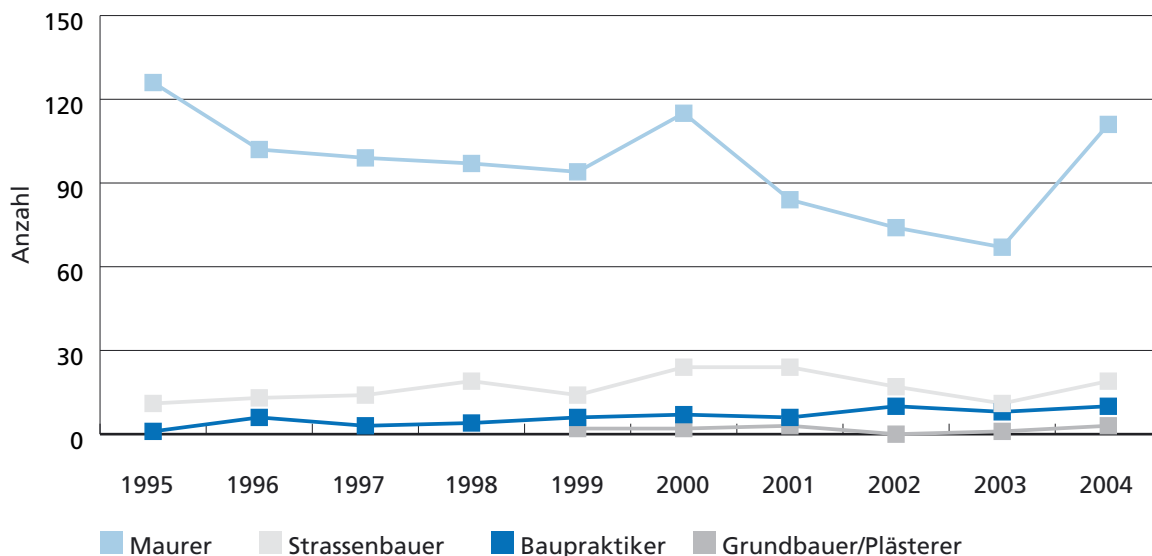
Aktion Weihnachtsbaum

500 Backsteine für den Weihnachtsbaum am Graben in Aarau.

Eine Baustelle der besonderen Art vor dem Baumeisterhaus in Aarau zog die Aufmerksamkeit von Passanten auf sich. Lehrlinge erstellten pünktlich zum 1. Advent einen Weihnachtsbaum aus 500 Backsteinen. Die erfreuliche Aktion hat gezeigt, dass der Verband mit dieser sympathischen Geste auf gutem Weg ist, ein positives Image aufzubauen und Vorurteile gegenüber der Baubranche abzubauen.



Entwicklung Lehrverhältnisse



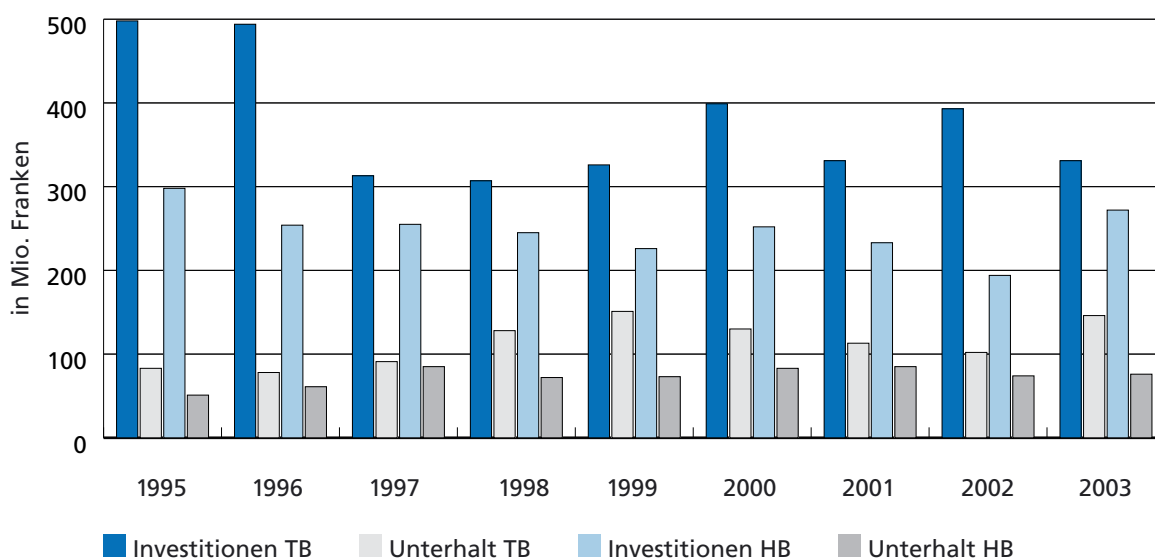
Quelle: MLS Maurerlehrhallen Sursee

Statistisches

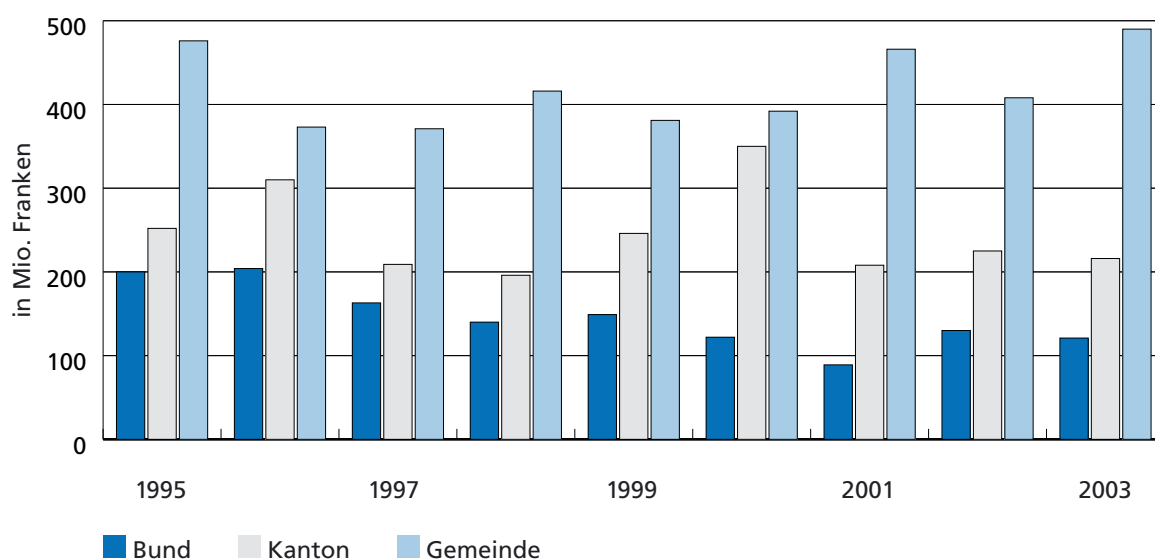
Nachdem ein Zusammenbruch auf das Hoch von 1995 folgte, konnte sich der öffentliche Bau 2000 leicht erholen, um danach während zwei Jahren auf ein tiefes Niveau abzusinken. Erst 2003 konnte der Umsatz im öffentlichen Bau auf ein Gesamtvolumen von 825 Mio. gesteigert werden. Trotz dieser Steigerung liegt das Volumen 11.3% unter demjenigen von 1995, als 930 Mio. im öffentlichen Bau im Kanton Aargau umgesetzt wurden. Für den Rückgang sind die Investitionen im Tiefbau zur Hauptsache verantwortlich. Ohne das zunehmende Volumen im Unterhalt wäre das Minus beim öffentlichen Bau noch deutlicher ausgefallen.

Trotz der kontinuierlich ansteigenden Gemeindeausgaben seit 1996 und der Bautätigkeit des Kantons, welche nach zwei Spitzen wieder auf dem Stand von 1995 verharrt, ist das Gesamtvolumen wegen der Zurückhaltung des Bundes gesunken.

Entwicklung öffentlicher Bau Kanton Aargau



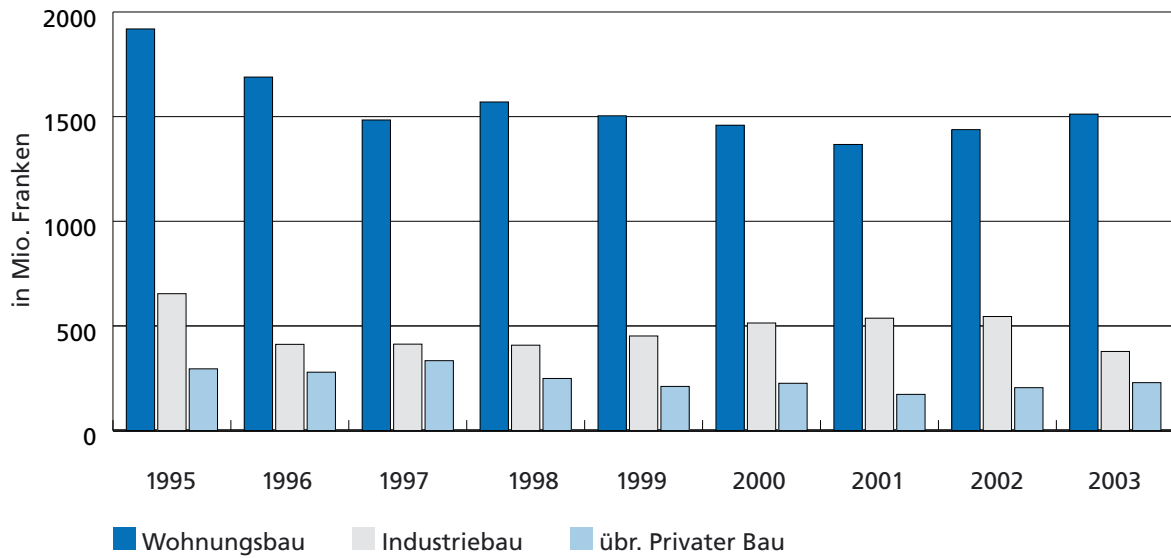
Bautätigkeit nach Auftraggebern (öffentlicher Bau)



Quelle: Statistisches Amt des Kantons Aargau

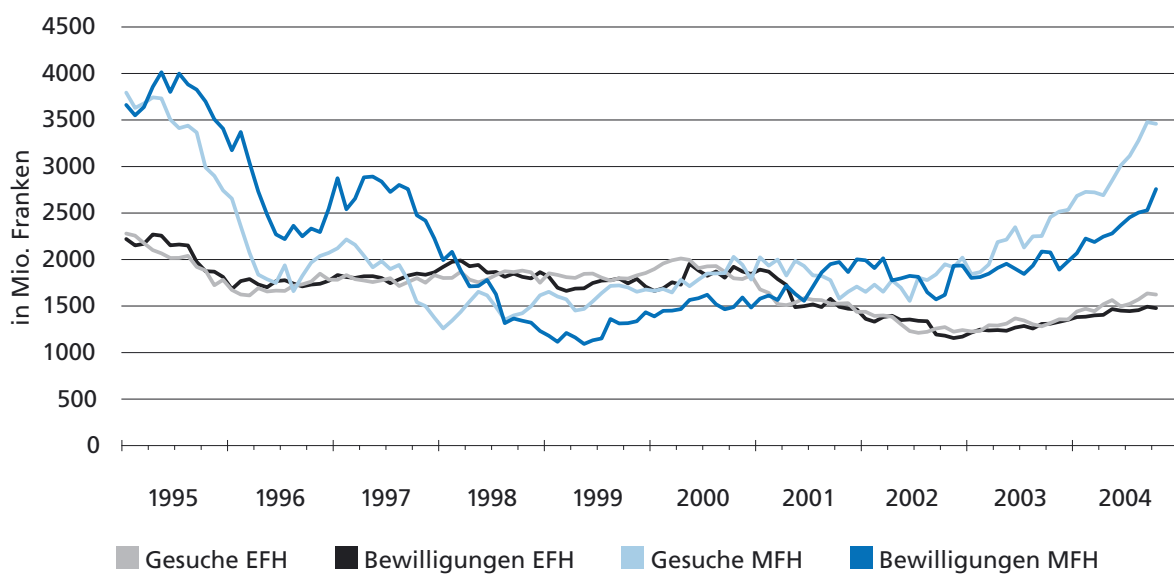
Der private Bau ist seit 1995 in einer Abwärtsbewegung. Einzig in den Jahren 2000 und 2002 konnten dank der Zunahme des Industriebaus leichte Verbesserungen erzielt werden. Der Rückgang zwischen 1995 und 2003 beträgt 26.1%. Die zunehmenden Gesuche und Bewilligungen seit 2003 lassen auf eine bessere Situation hoffen.

Entwicklung privater Bau Kanton Aargau



Quelle: Statistisches Amt des Kantons Aargau

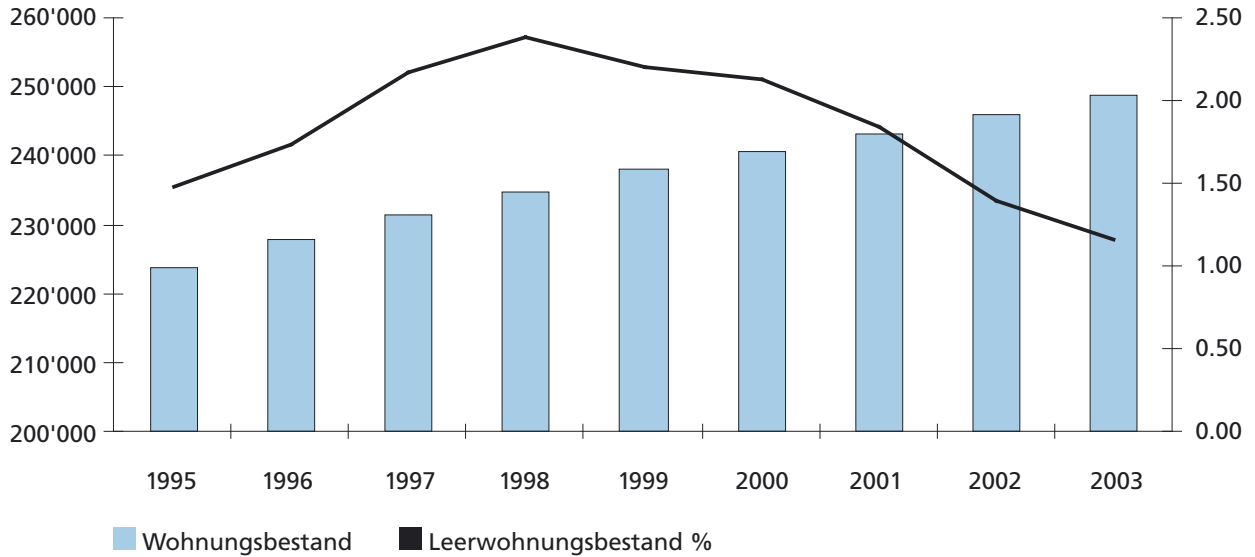
Gesuche und Baubewilligungen Kanton Aargau



Quelle: Schweizer Baublatt, Credit Suisse

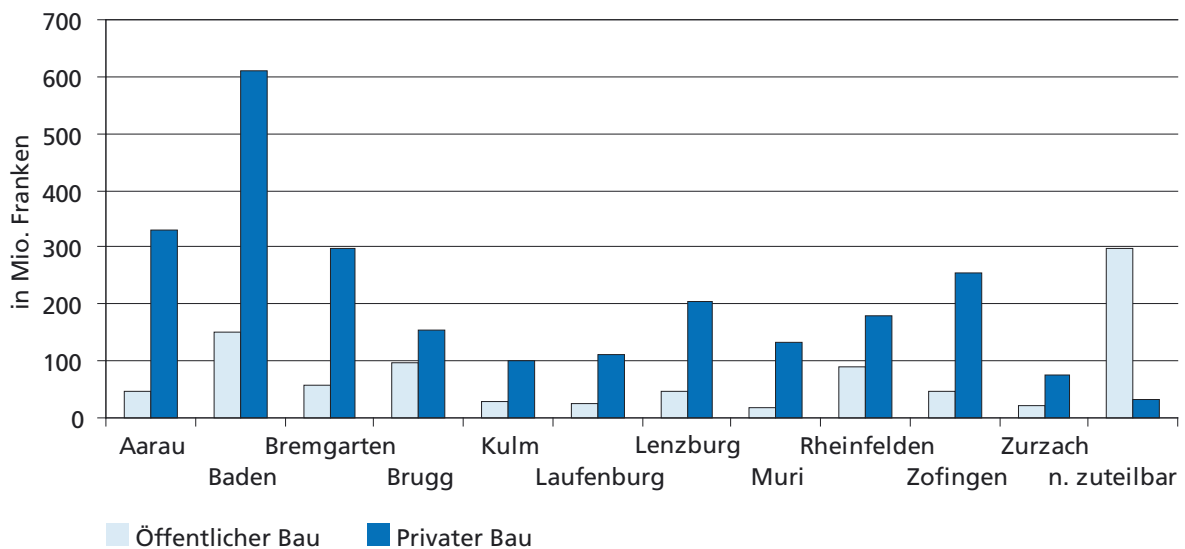
Wohnungssituation

Die Zunahme der Wohneinheiten von 224'000 (1995) auf knapp 249'000 (2003) wurde mehr als kompensiert. Wohnraum im Kanton Aargau ist sehr beliebt, wie sich aus dem Leerwohnungsbestand ergibt. Nachdem 1995 die Leerwohnungsziffer 1.48% betrug und 1998 bei 2.38% lag, sank sie 2003 auf 1.16%.



Bauvorhaben nach Bezirken

Die Bauvorhaben sind dominiert vom privaten Bau. In allen Bezirken liegen die öffentlichen Bauvorhaben hinter den privaten. Das grösste Potential liegt mit grossem Abstand in der Region Baden. Der relativ hohe Anteil der nicht zuteilbaren Bauten liegt an bezirksübergreifenden Tiefbauten, die nicht klar zugewiesen werden können.



Quelle: Statistisches Amt des Kantons Aargau